Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

als pilleich war ist seynd doch dye hirsen deiner slacht in hochem
preis gehiernet seyn vnd dy vnfestalten chüe sind mit hornen
gezieret vnd gewaffent das sy dest[er] sichrer sein. aber doch so
möcht das vil wol sein das dy natur an allen ding der hoch
kchunstreichen mayster schafft etwas an dir zu wüeichen hette
vlassen Wann du siechst wol. wie der vnfestalt affe von natur
hinden vnd vor mit mayst schafft perhlauet vnd gezieret wirt
Auch werdent silber gold vnd edl gestein mit mayster schafft
paliert vnd dürch veinet Vultu nu der gehürnten zir ergetzen
set vnd volchomen werden so hör mein lere vnd volig mir nach
wann ich dich zu einem pern der ein mayster vnd wolpewärt
in den chünsten ist nach einem chirczen regepremse Nu was
dy hynde der hern vaste pefirigt dy pestrauff an alles pedenk
chen weipleiches mütes vnstätichait vnd volugte dem pdüf
der lust perfirleich nach Nu fügt sich der petrogen hinden zu
haule das ir ein freyer hiers an den weste entgegen drafte
den vnwundert so vnfeleich gesellschafft Der sprach zu sein
genossen Saget mir du petrogne wo hin lautet dich der fürch
fischs swanz oder wem volgest nach Do sprach dy hynde
aus freyen mut ich wil mit my zu einem pern gen der ist
so ein maist das er an mir das wüeichen chan das ich als
hoch gehiernet würd als du vnd als du dich der demen fräu
est also würd ich auch erfräuet Oder sagt mir maynstu alain
in vnser slacht gehürnet prangen als ein hachtragend[er] Wann
wes sullen dann dy weib entgelten den sluche geuerte auch
zimleich ist dy wider red hinden pracht Dem hirsen ein ge
treues mitleiden des. das sy pis in den tod petrogen was. wan
er was des pern vnd des fuchses geverleicher lustichait
ee geimert vnd legte ganzen fleis dar zu wie er dy pesse
rufen sluche würdichait vnderweiste vnd pewarte das
sy dem freyssamen pern icht zu handen chäm vnd sprach also
zu ir Waystu nicht das der wüetund par sein awen vlaxen
hat Darub das er pesserte wie er ueste gehiernet würd
zu der chrafft dy er in natürleich[er] aigenschafft enpfangen